

II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Vorläufige Bemerkungen über eine neue Art der Gattung *Scolopendrella* Gervais: *Scolopendrella microcolpa*¹.

Von Dr. Jos. Muhr in Prag.

Im April 1880 sammelte ich bei Prag in ziemlich humusreicher Erde unter Gebüsch eine Anzahl *Scolopendrellen*. Die *Scolopendrella immaculata* Newp.² war in ziemlich reicher Zahl vorhanden, während sich die zweite Art, *Scolopendrella microcolpa*, nur in einigen Individuen vorfand. Leider musste ich meine Untersuchungen unterbrechen und als ich im Juni an dem betreffenden Orte wieder nachsuchte, konnte ich trotz aller Mühe auch nicht ein Individuum der letzteren Art auffinden.

Anfangs August sammelte ich wofil gegen 150 Stück *Scolopendrellen* im Böhmerwalde, durchwegs *Scolopendrella immaculata*.

Bevor mir noch der Unterschied zwischen beiden Arten aufgefallen war, hatte ich auch von *Sc. microcolpa* einige Exemplare behufs Untersuchung der Mundtheile zerkleinert, und es blieben mir nur zwei Exemplare, die ich in Glycerin aufbewahrte. Nach diesen schreibe ich die vorläufigen Notizen nieder. Im Frühjahr hoffe ich hinreichendes Material aufzufinden, um eine ausführliche Diagnose geben zu können.

Die zweite bisher bekannte Species, *Scolopendrella notacantha* Gervais, kenne ich nicht aus eigener Anschauung, sondern aus den bezüglichen Abhandlungen von P. Gervais³.

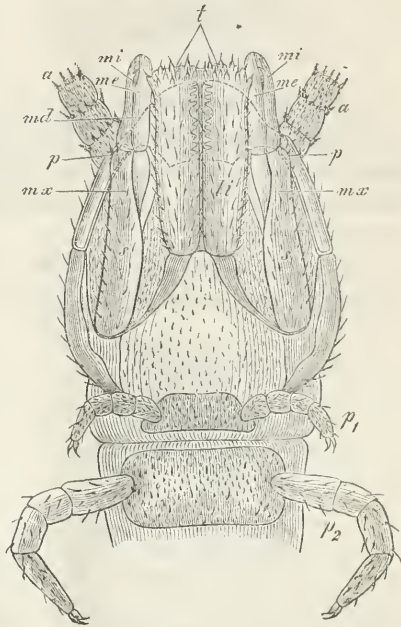


Fig. 1. Kopf mit den zwei ersten Rumpsegmenten der *Scolopendrella microcolpa* von unten (etw. schem. gehalten), 150fach vergr. *a* die Fühler, *md* die verdeckten und deshalb bloß punctirten Oberkiefer, *mx* die Unterkiefer und zwar *s* der Stamm, *mi* die innere, *me* die äußere Lade, *p* der rudimentäre Taster, *li* die Unterlippe, am vorderen Ende mit zahlreichen Tastborsten, *p*₁ erstes, *p*₂ zweites Beinpaar.

¹ μικρός, klein; κόλπος, die Bucht.

² The Transactions of the Linnean Society of London, Vol. XIX. 1845. Monograph of the class Myriapoda, order Chilopoda, p. 373.

³ Comptes rendus de l'Académie des sciences, T. IX. 1839. p. 532. Annales des sciences naturelles. 3. Série. T. II. 1844. p. 79 et pl. 5, fig. 15, 16, 17

Scolopendrella microcolpa erreicht etwa eine Länge von 2,5 mm und ist noch schlanker als *Sc. immaculata*. Die einzelnen Glieder der rosenkranzförmigen Fühler sind in der oberen Hälfte mit einigen kreisförmig angeordneten, kurzen, steifen Borsten besetzt, die selbst wieder ihrer ganzen Länge nach mit Spitzen versehen sind.

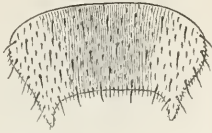


Fig. 2. Der zweite Rückenschild der *Sc. microcolpa*.



Fig. 3. Die zwei ersten Rumpsegmente der *Sc. notacantha* von oben nach Gervais.

Wie *Sc. immaculata* und *notacantha* besitzt auch *Sc. microcolpa* zwölf Paar Beine. Doch ist bei letzterer das erste Beinpaar so kurz, dass nur das vierte Glied über die Körperseiten hervorragt. Bei den beiden anderen Arten bleibt dasselbe nur wenig in der Länge hinter den übrigen zurück.

Kegelförmige Anhänge⁴ der Bauchplatten unterhalb der Beine, die bei *Sc. immaculata* sofort in die Augen fallen, habe ich nicht wahr-



Fig. 4. Der 13. Rückenschild der *Sc. microcolpa*.



Fig. 5. Der 13. Rückenschild d. *Sc. notacantha* nach Gervais.

genommen. In dem ersten Augenblicke dachte ich die Männchen von *Sc. immaculata*, welche Menge nicht gefunden hatte, vor mir zu haben, indem ich eine ungleiche Entwicklung des ersten Beinpaars nach den Geschlechtern vermuthete, wie dies bei den Juliden vorkommt. Wegen des geringen Materials konnte eine Untersuchung der Geschlechtsorgane nicht vorgenommen werden.

Die genauere Betrachtung der Rückenschilde musste übrigens obigen Gedanken zurückdrängen.

Ihre Zahl beträgt 17; mit Ausnahme des 1., 14., 16. und 17. laufen sie in ähnlicher Weise in Spitzen aus wie bei *Sc. notacantha*. Die stumpfen Spitzen stehen jedoch weiter von einander und die Ein-

⁴ A. Menge, Myriapoden der Umgegend von Danzig, p. 15 und Taf. II, Fig. 6.

buchtungen sind überhaupt viel seichter. Von letzterem Umstande glaubte ich die Bezeichnung entlehnen zu dürfen.

Die kegelstutzförmigen Höcker, in welche die Hinterecken des letzten Bauchschildes auslaufen, treten deutlicher über die Körperseiten hervor als bei *Sc. immaculata*. In einer Vertiefung des freien Endes nimmt eine mit einem großen Ganglion in Verbindung stehende Borste von circa 0,5 mm Länge ihren Ursprung.

Erwähnen möchte ich noch, dass Gervais in den *Annales des sciences naturelles*, p. 79 einen Unterschied in der Größe der *Sc. notacantha* nach dem Aufenthaltsorte, in Wäldern und Gärten, constatirt.

»Quoique les Scolopendrelles des bois soient plus grandes que celles des jardins, je ne leur ai pas reconnu de caractères particuliers, et j'ai donné à la seule espèce que je connaisse encore dans ce genre le nom de *Scolopendrella notacantha*.«

Nach den nicht unerheblichen Verschiedenheiten unserer Art von *Sc. notacantha* glaube ich nicht, dass Gervais unter seiner kleineren *Sc. notacantha* unsere Art gemeint hat.

2. Beobachtungen an Hydroid-Polypen.

Von Dr. August Weismann, Prof. in Freiburg i. Baden.

I. Pulsiren des Körperschlauchs.

Man nahm bisher an, dass die Circulation der Leibesflüssigkeit bei den Hydroid-Polypen allein durch die Geißeln der Entodermzellen zu Stande komme. Dies ist nicht richtig, vielmehr wirken dabei Contractionen der Leibeswand mit, die an gewissen Stellen sogar rhythmisch auftreten und eine Art von Pulsiren darstellen.

Die Erscheinung fiel mir zuerst an den Gonophoren von *Coryne pusilla* auf, als ich sie lebend bei stärkerer Vergrößerung mit der Camera zu zeichnen versuchte; während des Zeichnens nämlich verschob sich das Bild derart, dass der zuerst gezeichnete Theil zu dem später gezeichneten nicht mehr passte, und genauere Beobachtung ergab dann, dass der Entodermschlauch des Gonophors sich abwechselnd erweiterte und wieder verengte. Bei der Systole verengt sich die Leibeshöhle des Gonophors bis zur Unsichtbarkeit und die gegenüber liegenden Wandungen des kolbigen Entodermrohrs legen sich beinahe auf einander; die Diastole tritt dann ganz plötzlich ein; während der kolbige Spadix vorher wie eine solide, rothe Pigmentmasse erschienen war, bildet sich nun im Centrum desselben ein heller Fleck, der sich rasch vergrößert und zu einem weiten Hohlraum wird, umschlossen von der bedeutend verdünnten und scharf begrenzten Entodermwandung. Vom Stiel des Gonophors her strömt zugleich eine Masse feiner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Muhr J.

Artikel/Article: [1. Vorläufige Bemerkungen über eine neue Art der Gattung Scolopendrella 59-61](#)